

Beim Turnier im Rodebachtal war auch in diesem Jahr alles Gute beisammen

1984

Reit- und Springturnier erfüllte die Erwartungen der Aktiven und Zuschauer

Gangelt-Niederbusch. - „Ich bin heute schon zum dritten Male mit Frau, Kindern und meinen beiden Pferden hier und gehöre damit praktisch schon zu den Stammbesuchern des Rodebach-Turniers“, sagte der forsche Reitersmann aus Grevenbroich. Er komme, so bemerkte er, aber nicht nur des Reitens wegen. Die romantische Umgebung und immer wieder auch ein Besuch im hübschen Städtchen Gangelt mit all seinen Sehenswürdigkeiten ziehe ihn mit Familie ins Land an der Grenze. Der Reitersmann aus Grevenbroich war einer von Hunderten von Amazonen und Reitern, die am zweitägigen Sommerturnier im Rodebachtal teilnahmen. „350 Pferde waren am Start“, bemerkten mit Stolz Leo Horrichs und Konrad Beemelmans von der stark frequentierten Meldestelle.

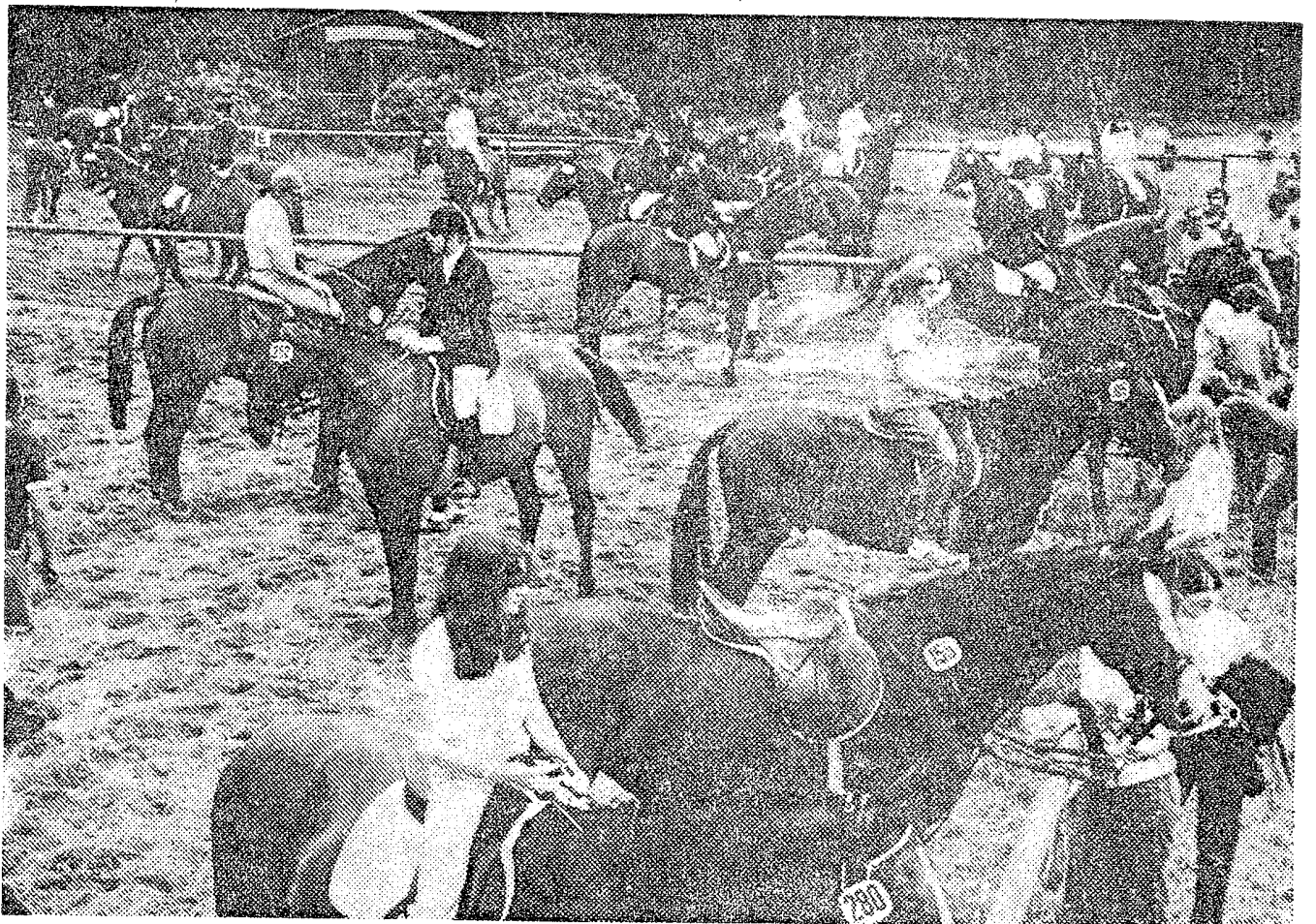
Freude des Schirmherrn

Gemeindedirektor Hans Beckers, Verwaltungschef der Gemeinde Gangelt und Schirmherr des Turniers, freute sich natürlich über das wiederum große Interesse der Freunde des Pferdes am Rodebach-Turnier. „Ich bin überzeugt davon“, meinte er, „daß die Hundertschaften, Aktive und Gäste sich hier bei uns recht wohl fühlen und das Rodebachtal am Rand der Heide in guter Erinnerung behalten.“

Josef Molls, der Vorsitzende des Reit- und Fahrturniers, in seinem Grußwort: „Wie in allen Jahren zuvor ist es auch diesmal unser Bestreben, dem Reitsport durch unser Wirken alte Freunde zu erhalten und neue hinzuzugewinnen. Ich bin sicher, daß in unserem Zeitalter der Technisierung die Verbundenheit zwischen Natur, Kreatur und Mensch anerkannt und geschätzt wird. Sportliche und faire Ritte sollen unsere Ideale und Ziele verwirklichen helfen.“ Sein Dank galt nicht zuletzt den vielen ehrenamtlichen Helfern, die in Vorbereitung und Regie sich verdient gemacht hatten.

Der Himmel spielte mit

Zu Veranstaltungen im Freien gehört nun mal das entsprechende Wetter. Und so war auch diesmal im Rodebachtal wieder alles Gute beisammen. So kamen denn alle, die sich als Aktive um Pokale, Siege und Plazierungen mühten und die vielen, die sahen oder gesehen werden wollten, unter meist freundlichem Himmel zu ihrem erwarteten Wochenend-Vergnügen. Zwar war der Himmel meist bedeckt, nur ab und zu lugte die Sonne aus himmlischen Höhen, aber nur einmal vor der Hauptprüfung, dem mit Spannung erwarteten und erstmals im Rodebachtal auf dem Programm stehenden Mächtigkeitsspringen, tröpfelte es leicht.



Hochbetrieb auf dem Abreiteplatz: beim Sommerturnier im Rodebachtal waren 350 Pferde am Start. (Foto: Karl-Ludwig Bercke)

Aber das war nur von ganz kurzer Dauer. Die in diesem Jahre arg strapazierten Regenschirme konnte, von wenigen Minuten abgesehen, geschlossen bleiben. Durchweg angenehmes Wetter also, viel Prominenz, nicht nur lokale, und ein fachkundiges Publikum waren der äußere Rahmen dieses Reit- und Springturniers, das der Reit- und Fahrverein Rodebachtal mustergültig über die vielen Stunden und Runden brachte. Es klappete alles. Und das ist besonders lobenswert angesichts der Tatsache, daß die Zahl der diversen Wettbewerbe und Prüfungen Rekord bedeutete.

Schwieriger Parcours

Der vom Vorsitzenden der Reiterlichen Vereinigung des Kreises Heinsberg, Andreas Axer (Ratheim), und seinem Assistenten Alois Reiners aus Niederkrüchten mustergültig aufgebaute Parcours stellte an die Aktiven nicht gerade geringe Anforderungen. Auf einem so großen Turnierplatz wie dem am Rodebach waren die diversen Hindernisse ideal aufgebaut. Beim anschließenden M-Springen war der Parcours über 550 Meter abgesteckt, und es galt, 14 Hindernisse zu nehmen. Wenn trotz aller Schwierigkeiten immerhin noch viele Amazonen und Reiter, darunter die Mehrzahl Jugendliche, bei den verschiedenen Prüfungen

die Tücken ohne Fehler bewältigten, dann ist das ein erfreuliches Zeichen für die Aufwärtsentwicklung, die die ländliche Reiterei in den letzten Jahren genommen hat. Daß die Reiter vom gastgebenden Verein sich durchweg ausgezeichnet plazierten, freute Josef Molls natürlich ganz besonders.

Beachtliche Leistungen

Stark besetzt waren übrigens die Prüfungen der Jugend. Gerade die jüngsten Reiterinnen und Reiter erwiesen sich als harte und überaus geschickte Kämpfer. Der unbefangene Beobachter und Kritiker sah manches Talent, das bei zielbewusster Förderung zu den besten Hoffnungen berechtigt. Dies gilt natürlich vorwiegend für den Springsport, aber auch die Dressurreiterei, die kleine Schwester des Springsports, erhielt eine wesentlich breitere Grundlage. Fragte man die erfreulich vielen Besucher nach dem herausragenden Ereignis dieses Turniers, so fiel die Antwort schwer. Das lag einfach daran, daß die Reiterkämpfe in ihrer Gesamtheit sportliche Delikatessen waren, die dem edlen Turniersport sicher manch neuen Freund zugeführt haben. Übrigens: Der Verlauf des M-Springens belohnte den Mut der Rodebachtaler. Und den der Akteure.

J. A.